



## Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 89. Montags den 3. August 1807.

Breslau, den 2. August.

Die von Sr. Majestät dem Kaiser der Franzosen und König von Italien nach Dresden berufenen Mitglieder der Regierungs-Commission zu Warschau sind von Dresden zurück bereits wieder durch hiesige Stadt nach Warschau gereiset.

Elbst, vom 9. July.

Heute hat uns Sr. Maj. der Kaiser Alexander verlassen, um nach Petersburg zurückzukehren. Der Abschied von Sr. Maj. dem Kaiser Napoleon war äusserst rührend. Beide Monarchen umarmten sich aufs zärtlichste, indem Sie sich gegenseitig ihre großen Orden umhängten. Morgen verlassen uns Sr. Maj. der Kaiser Napoleon. Sr. Maj. der König von Preussen gedenken sich noch einige Tage hier aufzuhalten. Ewig wird unsre Stadt in den Annalen der Geschichte glänzen. In ihren Mauern wurden die zwei größten Monarchen der Erde Freunde. Napoleon, den größten Helden des Jahrhunderts, sah sie als Sieger einziehen, und in ihren Mauern schenkten die drei Monarchen dem festen Lande von Europa den Frieden.

Warschau, vom 23. July.

Sämmtliche Corps der Garde Sr. Majestät des Kaisers und Königs Napoleon sind am 14. d. M. von Königsberg abmarschirt, um sich nach Berlin zu begeben. Der Rest von der polnischen Kaiserl. Garde, welcher sich noch zu Warschau befindet, wird ebenfalls nach Berlin marschiren; dem zu Folge hat sich der kommandirende Oberst, der Graf Vincenz Kra-

sincki, in diese Hauptstadt begeben, um die Organisation und den Abmarsch dieser Truppen zu beschleunigen. — Die Organisation der polnischen Legion, von Italien, deren Completirung dem Herrn General Grabinski übertragen worden, ist ihrem Ende nahe. Zwei Regimenter Infanterie, welche vollständig equipirt und unter den Waffen sind, verrichten schon Garnisondienste. Das dritte Regiment wird in Kürzem im Stande seyn, eben diese Dienste zu verrichten. Das Cavallerie-Regiment von 1200 Mann ist auch schon vollzählig und wird alle Tage in den Waffen geübt. Bei diesen Regimentern haben Sr. Kaiserl. Hoheit der Prinz Hieronymus, nach einer Thun deshalb vom Herrn General Grabinski vorgelegter Liste, folgende Herren zu Offizieren ernannt, als: (bei dem 1ten Regiment) Herrn Chlopicki zum Obersten, Herrn Konstinowski zum Major, Herrn Kuttis zum Bataillons-Chef, Herrn Chluskowicz ebenfalls zum Bataillons-Chef; (bei dem 2ten Regiment) Herrn Dialowiecki zum Obersten, Herrn Sjoft zum Major, Herrn Regulski zum Bataillons-Chef, Herrn Wielinski zum Chef des zweiten Bataillons; (bei dem 3ten Regiment) Herrn Swiderski zum Obersten, Herrn Biling zum Major, und Herrn Kossincki zum Bataillons-Chef.

Breslau, vom 23. Juli.

Gestern Abend um 6 Uhr verließ uns der Kaiser Napoleon mit seinem Gefolge unter einer dreimaligen Artilleriefalve von den Wällen der Stadt und unter Paradirung des Mi-

Itairs, welches wiederum vom Schlosse an bis zum Wasserthore eine lange Straße gebildet hatte. Neben Sr. K. K. Maj. im Reifewagen saß unser König, der Se. Maj. bis nach Meissen begleitete. Dem mit 8 Schimmeln bespannten Reifewagen voran sprengte eine Abtheilung leichter Cavallerie, worauf die reitenden Forstbedienten und eine Anzahl Käufer, Hofbedienten etc. kamen. Ein starkes Detachement von der Garde du Corps folgte dem Wagen, an welchen die Equipagen der Kaiserlichen Prinzen Jerome und Joachim, welche während des Hierseyns des Kaisers angekommen waren, nebst den Adjutanten und dem übrigen Gefolge, sich angeschlossen. — Von den während des Hierseyns des Kaisers gegebenen Festlichkeiten und von seinem Aufenthalte in Dresden ist noch folgendes nachzuholen. Die sehr schöne Illumination am Abend wurde durch Gewitter und Regen unterbrochen. Gleichwohl blieb die Innseite der Häuser illuminirt, und der Jubel auf den Straßen dauerte bis 3 Uhr Morgens. Der Kaiser und der Hof zeigten sich nicht. Der König überreichte dem Kaiser den von ihm neu errichteten militairischen Orden des heiligen Heinrichs oder der grünen Krone. Se. Kaiserl. Maj. nahmen und legten ihn an, und trugen ihn den ganzen Tag allein, während der König den Orden der Ehrenlegion angelegt hatte. Am folgenden Tage haben Se. Kaiserl. Maj. dem Fürsten von Neuchâtel erlaubt, gedachten Orden als Großkreuz zu tragen. Se. Maj. der König haben ferner, unter Genehmigung des Kaisers, 6 Französische Generale und Militairs zu Rittern des Ordens ernannt. Dagegen hat der Kaiser verschiedene Sächssische Offiziere und Sergeanten mit dem Orden der Ehrenlegion begnadigt, auch einigen Unterofficieren und Gemeinen Ehren-Pensionen ausgesetzt. Der General-Lieutenant von Polenz ist zum Kommandeur des heiligen Heinrichsordens und 26 Officiere zu Rittern desselben ernannt worden.

Se. Königl. Maj. haben das Regiment König Cuirassiers, wegen des in dem diesjährigen Feldzuge vorzüglich dargelegten tapfern Verhaltens, zu der Leib-Cuirassiergarde zu ernennen allergnädigst geruht.

Leipzig, vom 23. Juli.

Die Universität Leipzig glaubte die Wieder-

herstellung des Continental-Friedens, die Gegenwart Napoleons des Unsterblichen in unserm Vaterlande und Dessen innige Verbindung mit unserm Allgeliebten Monarchen nicht würdiger feiern zu können, als wenn sie dem Helden, der mitten im Gedrusch des Krieges und im Laufe Seiner Siege diesen Museusitz Seines besondern Schutzes würdigte, ein bleibendes Denkmahl ihrer Verehrung am unvergänglichen Firmament stiftete. Sie zog in dieser Absicht die Professoren Hindenburg und Rübiger zu Rathe. Diese urtheilten, daß zu einem neuen der Würde des Gegenstandes entsprechenden Sternbilde, (wenn auch zu der deshalb nöthigen Umfrage an die Astronomen Zeit gewesen wäre,) kein schicklicher Platz an dem, unbewaffneten Augen sichtbaren Sternhimmel ausgemittelt werden könne, daß aber, (wie schon im Alterthume und auch in neuern Zeiten geschehen sey), Theile eines bereits bekannten Sternbildes zu jenem Zweck gewählt werden könnten. Hiesige Universität wird daher künftig die zum Gürtel und Schwerdt des Drions gehörigen, und die dazwischen liegenden Sterne, deren kein einzelner einen besondern Namen hat, künftig die Sterne Napoleons nennen, da sie alle Beziehungen auf diesen unsterblichen Namen vereinigen. Denn diese schöne hellglänzende, allgemein bekannte Sterngruppe erhebt sich seitwärts über den Eridanus (Po), an dessen Ufern einst die Morgenröthe Napoleons in Seinen ersten großen Thaten aufstieg; sie reicht bis zum Aequator, und vereinigt so das Interesse des Norden mit dem des Südens; und sie enthält zugleich den schönsten und größten unter den bekannten Nebelflecken des Himmels, der uns die Aussicht in unzählige, dem Auge unerreichbare Welten zeigt. Und welcher Name der neuern Zeiten vermag sich wohl an die Reihe der glänzenden Namen der Urmwelt, mit so festem Anspruche auf Unvergänglichkeit, zu ketten, als der Name Napoleon? Durch diese neue Benennung wird in dem uralten Sternbilde des Drions nicht das Geringste geändert. Die Sterne desselben, welche bereits bestimmte Namen haben, (Beteigese, Bellatrix, Rigel) gehören ohnehin nicht mit zu der gewählten Constellation. Selbst die bereits eingeführte Buchstabenbezeichnung wird nicht verdrängt. Die speciellen Benennungen: Cür-



zel und Schwerdt ic. des Drions finden fernerhin statt. Und so bleibt denn dieß Sternbild für die mythologischen Sagen des grauen Alterthums, so wie für die geschichtlichen Nachweisungen der ältern und neuern Zeiten, unverändert dasselbe. Dafür, daß die Universalität der Gruppe einzelner Sterne im Gürtel und Schwerdt, nebst den dazwischen liegenden, einen besondern Namen giebt, spricht die jedem Astronomen bekannte Analogie, und die Größe des Gegenstandes. Unsere Universität wird von jetzt an, aus den angeführten triftigen Gründen, die in und zwischen dem Gürtel und Schwerdt des Drions liegenden Sterne als Napoleonssterne anerkennen, und rechnet dabei auf den Beitritt mehrerer Akademien und Astronomen des In- und Auslandes. Eine zahlreiche Deputation der Universität war bestimmt, dem Monarchen Selbst bei Seiner Ankunft in Leipzig die Charta des Napoleonssterns zu überreichen. Auch die Studirenden hatten sich zu einem solennen Aufzuge vereinigt, der, im Fall Se. Maj. der Kaiser des Abends angekommen wäre, mit einer, beim Scheine von mehreren hundert Fackeln aufzuführenden Nachtmusik verbunden werden sollte. Eine gewählte Uniform zeichnete die bestimmten Anführer und Adjutanten aus. Ein lateinisches Gebicht sollte dem großen Beschützer der Musen den Dank und die Verehrung der Lehrenden und Lernenden und die Wünsche ausdrücken, die, da unser Mund nicht zu Ihm sprechen konnte, unsre dankbaren Herzen Ihm nachsenden!

Frankfurt, vom 21. Juli.

In der Nacht vom 19. zum 20. d. brachte ein Courier die Nachricht, daß Se. Maj. der Kaiser Napoleon am 19. d. von Dresden abreisen würden, und auf jeder Station 300 Pferde für den Dienst Sr. Maj. und Deren Gefolge in Bereitschaft gehalten werden müßten, nemlich 150 auf der wirklichen Station und 150 auf Relais. Davon sind 8 für den Wagen Sr. Maj., 6 für den Wagen des Großpallastmarschalls Düroc, und 6 für den Wagen des Großfallmeisters Caulincourt, die übrigen aber für das andre Gefolge Sr. Maj. bestimmt. Mit dieser Nachricht wurde sogleich ein Courier an Se. Hoheit den Fürsten Prinz nach Aschaffenburg abgesandt. Ein Post-

Commissair wurde nach Hadersheim, der letzten deutschen Poststation, beordert, um daselbst ebenfalls die nöthigen Pferde zu requiriren. Die bürgerliche Cavallerie erhielt gestern Morgens den Befehl, sich zum Aufsitzen bereit zu halten, die übrige Bürgerschaft wurde beordert, sich auf den ersten Trommelschlag zu versammeln, um Coaltiere machen zu können. Vor dem Thore, durch welches Se. Maj. einfahren sollen, wurden Kanonen aufgespannt, man bearbeitete in der größten Eile Triumphebögen von 68 Schuhen in der Höhe, mit den Inschriften Austerlitz und Preßburg, Friedland und Tilfit, und traf alle Anstalten zu einer geschmackvollen Beleuchtung. Um 4 Uhr Nachmittags trafen Se. Hoheit unser gnädigster Landesfürst von Aschaffenburg hier ein. Zur nämlichen Zeit kam ein zweiter Courier mit der Nachricht, daß Se. Maj. denselben Tag nicht eintreffen würden. Den Bürgern wurde angezeigt, sich auf heute bereit zu halten. — Am 19. ist die Gemahlin des Fürsten von Ponte-Corvo von Berlin hier angekommen und nach Mainz gereiset.

Augsburg, vom 13. July.

Letzten Freitag sind aus Inspruck die Depots des 1ten, 2ten und 4ten italienschen Linien-Infanterie-Regiments, ungefähr 800 Mann stark, in unserer Stadt angekommen und einquartiert worden; sie sollten gestern ihren Marsch zur großen Armee fortsetzen, allein früh um 2 Uhr erhielten sie die Ordre, Halt zu machen und bis auf neuen Befehl in Augsburg zu bleiben. — Um die in Schwaben ausgebrochene Viehseuche von Augsburg abzuhalten, hat die hiesige Polizeidirection bereits alles verfügt, was die Umstände bisher nothwendig machten, und was in dem Kreise ihrer Gewalt lag; sie hat einige Präservationsmittel gegen die Seuche bekannt gemacht, und läßt mit beträchtlichem Aufwande drei sehr große Contumaz-Ställe von Holz vor unserer Stadt errichten, wo alles fremde Vieh eingestellt werden muß.

Aus Thüringen, vom 15. July.

Unsre Gegend wird zuverlässig eine bedeutende politische Veränderung erfahren. Darüber sind alle einstimmig, daß folgende Districte unter die Herzöge von Sachsen werden vertheilt werden: 1) Die Stadt Erfurt und deren be-

erächtliches Gebiet (von 72 wohlhabenden Dörfern). 2) Der zum ehemaligen Chursachsen gehörige Distrikt von Langensalza, Tennstädt u. s. w. bis zur goldnen Axa hin. 3) Die ehemaligen freien Reichsstädte Mühlhausen und Nordhausen, nebst Gebiet. 4) Die Grafschaft Hohenstein (bestehend aus den beiden Herrschaften Löhra und Klettenberg). 5) Das Eichsfeld. 6) Der in der ehemaligen Grafschaft Henneberg gelegene Hessische Distrikt von Schmalkalden. 7) Verschiedene könlgl. Sächsische Dörter, welche theils vom Gorbaischen, theils vom Weimarischen Gebiet umgeben sind. Paris, vom 18. July.

Der Moniteur vom 16. enthält ein Kaiserl. Dekret, datirt aus Tilsit vom 1. Julius, worin dem gesetzgebenden Corps aufgegeben wird, seine Sitzungen am 16. August wieder zu eröffnen. Dieses Dekret ist mit folgender Formel bekannt gemacht worden: In Abwesenheit Sr. Majestät des Königs von Neapel und Sicilien, Groß-Wahlherren von Frankreich, auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs visirt vom Erzkanzler des Reichs, Cambacesres. — Der Großmarschall des Pallastes, Duroc, ist hier eingetroffen. — Herr Amadeus Faubert hat aus Persien eine Menge der reichsten Geschenke an die Kaiserin und an die Prinzessinnen zurückgebracht. Sie bestehen in golddurchwirkten Zeugen, Caschemiren, feinen Perlen, Persischen Kleidungsstücken und Waffen. — Ein Marokkanischer Gesandter ist am 7. d. auf der Rhede von Marseille angekommen, und wird, nach gehaltener Quarantaine, hier eintreffen. Er bringt unter andern 14 der schönsten Barbarischen Pferde für den Kaiser mit. — Herr von Eurene, Kaiserl. Ordonnaus-Offizier, hat Ihrer Majestät der Kaiserin neue Berichte aus Tilsit gebracht. Die Friedensbedingungen mit Rußland wird der Moniteur nächstens bekannt machen. — Doctor Forlenze hat, in Gegenwart mehrerer Aerzte und anderer Personen, 11 Augentränke operirt, worunter 4 Männer von 66, 67, 68 und 71 Jahren, und 2 Frauen von 77 und 83 Jahren. Alle haben nach der Operation das Gesicht wieder erhalten. — Man hat unter den durch Straßburg passirenden spanischen Truppen, besonders unter dem dritten Bataillon von Zamora, viele Deutsche bemerkt, die während

des Marsches desselben durch das südliche Frankreich angeworben wurden; es sind größtentheils Preuß. Kriegsgefangene. Auffallend war es, daß die Spanier, weder hier, noch im Obern-Elfaß, ihren Gottesdienst in den katholischen Kirchen verrichten, sondern zu diesem Behuf sich heute sehr früh auf dem Paradeplatz versammelten und denselben unter freiem Himmel hielten. Ihre Numoniers trugen keine unterscheidende Kleidung; sie gehen aber schwarz. Mailand, vom 8. July.

In einer hiesigen Zeitung befinden sich Nachrichten aus Konstantinopel, die dortige Regierungsveränderung betreffend. Zwei Frauen, die Mutter des nun entsetzten Selim, und die Mutter des jetzigen Kaisers Mustapha, erscheinen dabei in Hauptrollen: Jede derselben wollte nur ihren Sohn auf dem Thron sehen, dadurch die Sultantin Valide seyn und als Hauptperson bei der Regierung wirken. Zwei Häupter der Parteyen kamen dabei um; der sogenannte Englisch Mahmud, welcher lange Gesandter in England gewesen und noch stets den Engländern günstig war; und der Günstling der nun gewesenen Sultantin Valide, der Mutter Selims, Jusuf Aga. — Der Bericht der Zeitung aus Mailand sagt: «Die bekannte Erscheinung der engl. Flotte vor Konstantinopel verursachte daselbst, so wie in ganz Europa, eine große Sensation; eine noch größere muß die Entthronung Sultan Selims, theils wegen ihrer vermuthlichen Folgen, theils wegen der freundschaftlichen Gesinnungen, die derselbe für den Kaiser Napoleon hegte, machen. Die Hauptgründe welche den großen Haufen bei dieser Revolution leiteten, und hinter welchen andere ihre wahre Absichten verbargen, waren: 1) die Errichtung mehrerer türkischen Corps auf europäischen Fuß. Unter den Janitscharen herrschte von jeher Stolz, Mangel an Disciplin, Eifersucht, Streben nach Vorrang, und vorzüglich eine unbegrenzte Verachtung aller Europäer, daher die Furcht, einer gänzlichen Reform zu unterliegen, welche ihre gemeinschaftlichen Gemüther erbitterte, und zu einem Aufstand geneigt machte. 2) Hatte Sultan Selim seit den langen Jahren, da er regierte, keine Kinder bekommen. Nach der Religion und den Gesetzen sollte er also den Thron ver-



Keren. Man muß aber wissen, daß Selim niemals Vater werden konnte. Denn als er noch vor seiner Thronbesteigung im Serail eingesperrt war, hatte die Sultantin Valide, Mutter des jetzt regierenden Kaisers Mustapha, ihm Gift beibringen lassen, damit ihr Sohn gleich nach dem Tode des Sultans Abdul Hamid den Kaiserthron besteigen könnte. Selim merkte bald das Gift, und entging dem Tode durch schnellig genommene Gegenmittel; aber seit dieser Zeit verlor er das Zeugungsvermögen. Er bestieg also den Thron mit der traurigen Ueberzeugung, daß er nie Kinder erhalten werde, und daß er folglich in Gefahr sey, nach einer 7jährigen Regierung wieder herabsteigen zu müssen. Die Sultantin, Mutter des Selim, von dem physischen Unvermögen ihres Sohns unterrichtet, dachte ihrer Seits auf Mittel, ihn nach 7 Jahren dennoch auf dem Thron, und sich selbst im Besitze des angemessenen Einflusses auf die Regierung zu behaupten. Die neue Messaline vertraute das Ruder der Regierung ihrem Liebhaber, Jusuff Aga Valide Chiajassi. Dieser, fremden Einflüsterungen folgend, schlug die Organisation regulärer Truppen vor, auf die man sich, im Falle die Janitscharen rebellirten, verlassen konnte. Für diese baute man schöne Kasernen, gab ihnen guten Sold, und verlegte sie in die Nachbarschaft der Hauptstadt. Gedachter neuer Sejan, Jusuff Aga, wurde zum Präsidenten eines neuen Divans von 12 durch ihn gewählten Mitgliedern ernannt; er besorgte alle Regierungsgeschäfte, schmeichelte der ehrgeizigen Sultantin, und mißbrauchte die Schwäche Selims. Unter dem Vorwand, den Aufruhr in Rumelien, den man absichtlich erregt hatte, zu dämpfen, vermehrte man die Soldaten von der neuen Organisation (Nizami Gedid), machte neue Auflagen, hungerte die Hauptstadt aus, erlaubte den Engländern und Russen die Ausfuhr des Getraides, emanzipirte die Hälfte der Griechen ic.

Semlin, vom 2. July.

Nachrichten aus Semendria zu Folge waren daselbst am 9. v. M. zwei Russische Generale, 19 Officiere vom Generalstab und Ingenieurcorps, und 11 Artillerie-Officiere mit einigen Gemeinen von Ezernez angekommen, die gleich nach ihrer Unterredung mit dem Synod zu der

Servischen Hauptarmee in Bulgarien abgegangen sind. Am 12. v. M. erhielten die Serbier zu Ezernez von den Russen einen Munitions-Vorrath von 1000 Centnern Pulver, 5000 Centnern Bleikugeln und 8 bis 10000 St. Rationen- und Kartätschen-Patronen, welche sogleich nach Kurvingrad abgeführt wurden. — Ueber die Lage der Sachen in der Wallachei melden Briefe aus Bukarest folgendes: Nachdem der Großvezier seine Hauptmacht bei Siskria und Chirova zusammengezogen hatte, ging er am 26. Mai mit ungefähr 40000 Mann auf 7 verschiedenen Punkten über die Donau. Am 28. zog er seine Truppen bei Corolunga und Martinefschy zusammen und rückte am 30. unter dem Schutze der auf einige Meilen davon entfernten Festung Braila, die ihm den Rücken decken sollte, über Rimnik bis nach Fockshan vor; die Russen zogen sich immer dabei zurück, und als sie ihn endlich auf den wahren Punkt hingebracht hatten, wo sie ihn zu haben wünschten, setzte sich der Russ. General en Chef v. Michelson mit seiner Armee in volle Bewegung, griff ihn an, sprengte sein Centrum, und schlug ihn in die Flucht. Der Verlust der Türken soll sehr groß seyn. Gleich darauf als er den Großvezier über die Donau verfolgt hatte, rückte er gegen Ismail vor, legte auf diese Festung Sturm an, und machte sich wirklich Meister davon. — Heute hier angekommene Briefe aus Orschova bestätigen ebenfalls diese Nachricht, und melden zugleich, daß die Vereinigung zwischen den Russen und Serbiern endlich zu Stande gekommen sey. Zwischen dem 6. und 7. v. M. haben die Russen bei Kalafat, unterstüzt durch die servische Armee in Bulgarien, den Uebergang über die Donau erzwungen, und rücken nun weiter in Bulgarien vor. Die Festungen Widdin und Nissa sollen schon bereits von den Russen und Serbiern eingeschlossen seyn.

Semlin, vom 6. July.

Am 28. v. M. Abends kam der Russische Obrist v. Pavlovsky, begleitet von 2 Bedienten, von Tries hier an, verkaufte am folgenden Morgen seine Kutsche, und begab sich Abends um 6 Uhr auf einer K. K. Kanonier-Schiffe nach Belgrad. Die Ankunft eines Russischen Stabs-Officiers daselbst, als ein in dringenden Geschäften von Bocca di Cataro an

den serbischen Obergeneral Georg Czerni abgesandeter Kurier, wurde dem Festungs-Commandanten Mladen Milloyanovics von dem Synod in Semendria zur Wissenschaft mitgetheilt, daher empfingen ihn die Serwier in Belgrad mit allen Ehrenbezeugungen, und gaben auch einige Kanonenkalven. Auf die gegebene Versicherung des Commandanten, daß Georg Czerni von der Armee abgereiset sey, und sich vermuthlich nach Semendria begeben haben würde, reiste derselbe am 2. d. dahin ab. Er hatte einen mit eisernen Bändern beschlagenen und mit dem russisch-kaiserlichen Wappen wohl versiegelten Koffer bei sich, worinn sich nach Aussage einiger hier angekommenen Serwier, 30,000 Zechinen befinden sollen, die er dem serbischen Obergeneral als ein Geschenk übergeben solle. — Am 1. d. kam auch ein von dem commandirenden russischen Generale v. Michelson mit Depeschen nach Cattaro abgesandeter Courier Namens Sava Plamenetz, (ein Montenegriner) aus der Wallachei über Semendria und Belgrad hier an, contumazirte mit Nachsicht nur 3 Tage, und reiste hernach sogleich mit der Post nach Triest ab.

#### Vermischte Nachrichten.

Der neue Königl. Sächsische Militairorden führt den Namen eines Ordens des heiligen Heinrichs, oder der grünen Krone, und besteht in einem Kautenkranze. Bekanntlich führt das Sächsische Wappen im zweiten Felde über achtmal gold und schwarz balkenweise gezogenen Streifen einen hinlaufenden grünen

Kautenkranz, wegen des Herzogthums Sachsen, dessen neuerwählter Herzog Bernhard I. dieses Wappen 1181 vom Kaiser Friedrich I. bekommen hat. Denn als besagter Herzog nach damaligem Gebrauche seinen angeborenen Schild tragend, worauf die Ballenkädtischen schwarz und goldenen Balken befindlich, vor dem Kaiser erschien, hatte dieser eben wegen der Sonnenhitze einen Kautenkranz auf dem Haupte, welchen er abnahm, über den Schild des neuen Herzogs hing, und zugleich ihn zum Wappen verehrte.

In Würzburg versichert man mit großer Freude, Se. K. Hoheit der Großherzog von Würzburg werde König von Franken und bekomme noch Ansbach, Nürnberg, Bamberg, Baireuth. Dagegen glaubt man noch in Baiern, Würzburg und Baireuth würden zu Bayern kommen.

Heute endete sein junges Leben unser geliebter ältester Sohn Friedrich August Julius, in dem Alter von 5 Jahren, 4 Monaten und 17 Tagen, an einem abzehrenden Fieber. Streifen den 31. July 1807.

B. G. Schüller, Doctor medicinae.  
J. C. Schüllern geb. Hansen.

Die, den 2. August erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, von einer Tochter, mache ich hiermit meinen Freunden ergebenst bekannt. Breslau, den 3. August 1807.

Doct. Krockner jun.

#### In der privilegirten schlesischen Zeitungsexpeditio, Wilhelm Gotlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

- Plan von der Schlacht bei Friedland in Ostpreußen den 14. Juny 1807 und dem darauf erfolgten Waffenstillstande bei Tilsit, nebst der Schreibungslinie zwischen den französischen, russischen und preussischen Armeen. Leipzig 1807. 8 Sgr.
- Plan von der Festung Stralsund in Schwedisch-Pommern. Leipzig 1807. 5 Sgr.
- Beschreibung der Königl. Sächs. Gemälde-Gallerie in Dresden, mit Anmerkungen und einem alphabetischen Künstler-Verzeichniß. 8. Dresden. geb. 20 Sgr.
- Beschreibung einer auserlesenen Mineraliensammlung, nach des Hrn. Bergraths Werners System geordnet. 8. Dresden. geb. 8 Sgr.
- Heutler, J. H. Ch., Sittenlehren und Klugheitsregeln in Versen für Schullehrer zum Vorschreiben und für Kinder zum Lernen. 5te verm. Auflage. 8. Schneppenthal. geb. 2 Sgr.
- Bredaght, G., zwei Gelegenheits-Predigten. 8. Krakau. geb. 8 Sgr.
- Maria Belmonte, Trauerspiel in 5 Actzügen von Carl Streckfuß. 8. Zeit. 15 Sgr.
- Ammon, R. W., Abhandlung über die Natur und Heilung der Augenentzündung bei Pferden und ihren Folgen, nach neuern medicinischen Grundsätzen und Erfahrungen für denkende Thierärzte und aufgeklärte Dekonomen. gr. 8. Ansbach. 13 Sgr.



- Anweisung zur ökonomischen Rechenkunst für Anfänger, nebst einer Anleitung zur Waaren- und Wechselberechnung zum Gebrauch beim ersten Unterricht in Handlungsschulen. gr. 8. 29 Sgr.  
 Woll, C. E. Febr. v., Ephemeriden der Berg- und Hüttenkunde. 5ten Vds. 1te Lieferung. gr. 8. 1 Rthlr. 10 Sgr.  
 Nürnberg.  
 Dickson, R. W., der praktische Ackerbau, oder vollständiges System der verbesserten neuen Landwirtschaft; nebst der Lehre von den Anpflanzungen und von der Behandlung des Viehstapels. Herausgegeben von A. Chaer. 2 Bände mit 5 Kupfertafeln. gr. 4. Berlin. 3 Rthlr. 20 Sgr.

**Nouveaux livres nouvellement arrivés de Paris.**

- L'art de faire le vin, par M. J. A. Chaptal; avec planche en taille douce. 1 volume in 8. 2 Rthlr. 8 ggr.  
 L'art de la teinture du coton en rouge par M. J. A. Chaptal; avec planches en taille douce. 1 vol. in 8. 1 Rthlr. 12 ggr.  
 Itinéraire de l'Allemagne, par Reichard. 1 vol. petit in 8. Avec une grande carte routière, enluminée 1 Rthlr. 20 ggr.  
 — de l'empire française. 1 vol. petit in 8. Avec une grande carte routière 1 Rthlr. 20 ggr.  
 — de l'Italie. 1 vol. petit in 8. Avec une grande carte routière, enlum. 1 Rthlr. 20 ggr.  
 Morceaux choisis de Buffon, ou recueil de ce que ses écrits ont de plus parfait sous le rapport du style et de l'éloquence. 1 vol. in 12. Papier ordin. 1 Rthlr. 12 ggr.  
 Papier vélin 2 Rthlr.  
 Les souvenirs de Mad. de Caylus; édition collationnée sur le manuscrit original; avec quatre portraits; 1 vol. in 12. Pap. ord. 1 Rthlr. 16 ggr. Pap. vélin 2 Rthlr. 12 ggr.  
 Petit dictionnaire des locutions vicieuses, corrigées d'après l'académie et les meilleurs grammairiens etc. 1 vol. in 12. 16 ggr.  
 Voyage au Sénégal, fait dans les années 1785 et 1786; avec un atlas de 44 planches et cartes. par J. B. L. Durand. 2 vol. in 8. 10 Rthlr.

(Avertissement.) Von Seiten des hiesigen Königl. Pupillen-Collegii wird den unbekanntem Erbschafts-Gläubigern des zu Freyburg verstorbenen Vaters, George Gouthelf Zenschner, die Theilung des Nachlasses desselben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um sich mit ihren etwaigen Ansprüchen binnen 3 Monaten zu melden, oder nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist zu gewärtigen, daß sie, in Gemäßheit des §. 141. Tit. 17. Th. 1. des allgem. Landrechts, mit ihren Anforderungen an jeden Erben nur nach Verhältnis seines Erbtheils sich werden halten können. Sign. Breslau den 23. Juny 1807. Königl. Preuß. Bresl. Pupillen-Collegium.

(Avertissement.) Künftigen Dienstag als den 4. August a. c. werden bei der seßigen Leihamts-Auction, unter andern zu versteigernden verfallenen Pfändern, auch eine Parthie gefärbte Lächer, eine Quantität schönes Tafelglas von allen Gattungen und diverse moderne Stuhuhren im hiesigen Armenhause gegen gleich baare Zahlung in fliegendem Courant an den Meistbietenden verkauft werden, welches man hiermit jedermann bekannt macht und Kaufsüchtige dazu einladet. Breslau den 27. July 1807. Directores, Bürgermeister und Rath.

(Subhastation.) Von Seiten des Justizamts des freien Fürstl. Stiffts zu St. Vincenz wird der dem Erbsaß Augustin Hillert zugehörige, sub No. 70 auf dem Elbing hieselbst belegene, aus Haus und Garten und einigen Morgen Ackerlandes bestehende Fundus, so vermöge der darüber aufgenommenen Taxe auf ein Quantum per 2918 Rthlr. 8 Sgr. 4 d. gerichtlich gewürdigt worden, auf den Antrag eines Real-Creditoris nothwendig subhastirt, und es werden daher alle diejenigen, welche besagten Fundum zu kaufen Belieben haben, und sowohl zu dessen als annehmlich zu bezahlen im Stande sind, hiermit vorgeladen, in dem zu diesem Behuf angeordneten peremptorischen Veräußerungs-Termine den 4. Februar 1808 Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Fürstl. Stiffts-Canzlei zu erscheinen, ihr Gebot zu thun und alsdenn nach vorgängiger Einwilligung des besagten Real-Gläubigers sowohl als der übrigen Interessenten den Zuschlag zu gewärtigen. Die über den

**Sundum** aufgenommene Taxe kann übrigens an hiesiger Gerichtsstelle jederzeit nachgesehen werden.  
 Breslau den 18. July 1807.

Das Justizamt des freien Fürstl. Stiffts zu St. Vincenz.

Jungnitz.

(Subhastation.) Zu dem im Wege des Concurs-Prozesses subhastirten Seifenfeder Carl Giewitzischen Fundo sub No. 6 zu Hundsfeld, bestehend aus Haus und Garten nebst zugehöriger Kramgerechtigkeit, auf ein Quantum per 2068 Nthlr. gerichtlich gewürdigt und ganz vorzüglich für einen Seifenfeder eingerichtet, wird ein anderweitiger Bietungs-Termin auf den 3. Septembris d. Vormittags um 10 Uhr angesetzt, in welchem sich also Besitz- und Zahlungsfähige in hiesiger Fürstl. Stiffts-Canzlei melden und gegen Abgabe ihres Meistgebots unter Einwilligung der Interessenten den Zuschlag gewärtigen können. Breslau den 18. July 1807.

Das Justizamt des freien Fürstl. Stiffts zu St. Vincenz.

Jungnitz.

(Subhastation und Edictalcitation.) Von dem Gerichtsamte des Fürstl. Stiffts zu U. L. Fr. auf dem Sande zu Breslau wird das zu Qualkau Schweidnitzschen Kreises sub No. 8 gelegene, aus 2 Hufen Ackers bestehende, zur Verlassenschaft des verstorbenen Bauers Joseph Stiller gehörige Bauerguth, welches nach der aufgenommenen gerichtlichen Taxe vom 22. July d. J. auf 2181 Nthlr. 27 Sgr. 6 d., die Nutzung zu 5 Procent gerechnet, geschätzt worden, auf den Antrag der Stillerschen Wittve zum Behuf der Erbtheilung auf 3 Monate subhastirt, und sind termini licitationis auf den 31. August, 2. October und 6. November d. J. angesetzt worden. Es werden daher alle Kauflustige und Zahlungsfähige hiermit aufgefordert, sich in den angeetzten Licitationstagen, peremptorie aber den 5. November a. c. zu früher gerichtlicher Zeit in dem hiesigen Stiffts-Gerichtsamte zu melden, ihr Gebot zum Protocoll zu geben und den gerichtlichen Zuschlag zu gewärtigen. Auch werden alle unbekannte aus den Hypothekenbüchern nicht constirende Real-Prätendenten hiermit vorgeladen, ihre Forderungen spätestens bis zum letzten Bietungs-Termine zu liquidiren und nachzuweisen, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen; daß sie nach erfolgter Abjudication damit gegen den neuen Besitzer, in so weit sie den Fundum betreffen, nicht weiter werben können. Breslau den 15. July 1807.

Hornuth.

(Subhastation und Edictalcitation.) Bisdorf bei Haynau den 12. July 1807. Das sub No. 51 hieselbst belegene, auf 104 Nthlr. abgeschätzte Auenhaus des verstorbenen Häuslers Joh. George Meyer wird theilungs halber hierdurch voluntarie subhastirt, und der 24ste August d. J. Vormittags um 9 Uhr pro termino licitationis unico et peremptorio anberaumt. Kauflustige und Besitzfähige werden daher zur Abgabe ihres Gebots gegen den an den Meist- und Bestbieter den zu erwartenden Zuschlag, und daß keine spätere Gebote angenommen werden, hierdurch aufgefordert, und zugleich alle etwa unbekannte Gläubiger ad liquidandum praetensa sub poena praecclusi et perpetui silentii unter einem hiermit öffentlich vorgeladen.

Nelich v. Mutius Bisdorfer Gerichtsamt.

Mattiller, Justit.

(Subhastation und Edictalcitation.) Vorhaus bei Haynau den 13. July 1807. Das unterschriebene Gerichtsamt subhastirt theilungs halber die von dem verstorbenen Freibauer Michael Dienewald zu Samitz hinterlassene, auf 1734 Nthlr. 14 Sgr. 6 d. gerichtlich gewürdigte Bauern-Nahrung ad instantiam der Erben auf 4 Wochen dergestalt, daß terminus licitationis unicus et peremptorius auf den 22. August d. J. Vormittags um 8 Uhr anberaumt worden. Es lobet daher alle Kauflustige und Zahlungsfähige hiermit ein, in dem angeetzten Termine in Person oder durch hinlänglich legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und des gerichtlichen Zuschlags zu gewärtigen. Zugleich ladet dasselbe alle und jede noch unbekannte Gläubiger hiermit edictaliter vor, in diesem Termine ihre Forderungen unter einem mit zu liquidiren und nachzuweisen, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen von der Masse abz- und zur Ruhe werden verwiesen werden.

Das Reichsgräf. v. Rostk. Rhineck-Vorhauser Gerichtsamt.

Mattiller.

(Abertissement.) Den Handelsleuten, welche die hiesigen Jahrmärkte beziehen, machen wir hiermit bekannt, daß der auf den 24. August c. treffende hiesige Jahrmarkt wie gewöhnlich wieder in der Stadt auf dem Markte gehalten werden soll. Glas den 29. July 1807.

Der Magistrat.

R a c h t r a g.



Nachtrag zu No. 89. der schlesischen privilegierten Zeitung.  
(Vom 3. August 1807.)

U n g e k o m m e n e F r e m d e .

In Neu-Paris: Sr. Durchl. der Fürst Pomiatowsky. In den 3 Bergen: Hr. v. Eschirschy von Maffelwitz; Hr. Wiener, Handlungs-Commis, von Wien. Im goldnen Schwert: der Königl. Banco-Buchhalter Hr. Diez von Berlin. Im blauen Hirsch: Hr. Justitiarius Schwand und der Amtmann Hr. Krezowiz von Ober-Slogau; Hr. Just.-Commis. Rath Laube von Brieg; Hr. Schnorr, Chirurgus, und Hr. Marks, Schullehrer, von Groß-Linz; Hr. v. Helken, Gutsbesitzer. In der goldnen Gans: Hr. Landrath v. Prittwitz von Strehlen. Im goldnen Baum am Ringe: Hr. Baron v. Hettersdorf von Ranslau. Im Nautentrantz: Hr. Landrath v. Frobel von Glas. Im goldnen Scepter: Hr. v. Ottesinsky und Hr. v. Dömann aus Pohlen. In der großen Stube: Hr. Graf v. Mielczynski von Buschkowa. In Privatlogis: Hr. Graf v. Wengersky von Pilchowitz, log. in der Weibbischöfl. v. Schimonstyschen Residenz auf dem Dohm.

Marktpreis vom Getreide. Breslau, den 1. August 1807. Weizen, beste Sorte 3 Rthlr. 5 Sgr., middle Sorte 2 Rthlr. 20 Sgr., geringe Sorte 2 Rthlr. 12 Sgr.; Roggen 2 Rthlr. 4 Sgr., 2 Rthlr., 1 Rthlr. 26 Sgr.; Gerste 1 Rthlr. 12 Sgr., 1 Rthlr. 11 Sgr., 1 Rthlr. 4 Sgr.; Hafer 1 Rthlr. 11 Sgr., 1 Rthlr. 8 Sgr., 1 Rthlr. 3 Sgr.

(Subhastation.) Da sich in dem am 3. Sept. a. pr. angestandenen Subhastations-Termine über das Gottlieb Hoppsche Bauerguth zu Schönbankwitz kein einziger Kauflustiger gemeldet, so wird ein neuer Licitations-Termin auf den 31. August c. Vormittags um 9 Uhr hiermit anberaumt, und Kauflustige werden vorgeladen, an diesem Tage und Stunde vor unterzeichnetem Justizamte auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Schönbankwitz zu erscheinen und den Zuschlag nach Einwilligung der Hoppschen Gläubiger zu gewärtigen. Die Tage, welche auf 592 Rthlr. 18 Sgr. 4 d. ausgefallen, kann zu jeder schließlichen Zeit bei unterzeichnetem Justituario in Augenschein genommen werden. Mänge den 22. July 1807.

Das Amtsrath Göstersche Schönbankwitzer Justizamt.

Prose, Justit.

(Verpachtung.) Nachdem die der Cammerlei zu Bunzlau zugehörigen, eine Viertelmeile von Bunzlau gelegenen Werwerke Ellendorf und Kessel ultimo May 1808 pachtilos werden, und zu anderweitiger Verpachtung auf 6 Jahre pro 1807 die diesfälligen Licitations-Termine auf den 27. July, 10. August und 2. September a. c. anberaumt worden: als werden alle und jede, so Lust und Belieben haben, gedachte Werwerke zu pachten, hiermit vorgeladen, in gedachten Licitations-Terminen auf alhierigem Rathhause Vormittags um 10 Uhr zu erscheinen, ihr Gebot ad protocollum zu geben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden gedachte Werwerke, unter den im vorigen Contract enthaltenen Bedingungen, bis auf Approbation Einer Königl. Hochöbl. 2c. Cammer, werden zugeschlagen werden, und können zu dem Ende von Pachtlustigen nicht nur die mit dieser Verpachtung verbundenen Conditionen, sondern auch die diesfälligen Anschläge zu aller Zeit in alhieriger Raths-Registratur nachgesehen, auch die Lage und Beschaffenheit der beiden Werwerke in Augenschein genommen werden. So geschehen Bunzlau den 15. July 1807.

(L. S.)

Der Magistrat.

(Verpachtung.) Das Brau- und Brandwein-Urbar bei dem Dominio Ober-Bergersdorf, Schweidnitschen Kreises, soll vom 1. October d. J. an auf ein oder mehrere Jahre verpachtet werden. Pachtlustige belieben sich in dem hierzu angesetzten Termine den 20. August d. J. bei dem vorlügen Wirthschaftsamt zu melden.

(Auctionsanzeige.) Mittwoch den 5. August a. c. früh um 9 Uhr sollen in dem Hause der verstorbenen Tuchmacher-Wittwe Dittmann in der Guten-Graupe verschiedene Pretiosa, Silber, Leinwand, Betten, Kleider, Hausrath und einen nicht unbedeutenden Vorrath von Garn, Wolle, ingl. 2 St. 50ger. Luche, ein Werkstuhl nebst Zugehör, gegen gleich baare Zahlung in klingendem

Courant verauctionirt werden, welches Kauflustigen und dem löbl. Tuchmacher-Mittel hiermit bekannt gemacht wird. Breslau den 27. July 1807.

(Auctionsanzeige.) Die in Dercks Buchhandlung auf den 3. August angesetzte Bücher-Auction wird erst Montags den 10. August angefangen.

(Zu verkaufen.) Bei dem Dominium Domange, Schweidnitzschen Kreises, stehen 20 Stück fett gemästete Schweine zu verkaufen. Kauflustige haben sich daselbst zu melden.

(Butterverkauf.) Auf der Dhlauer Straße im goldenen Löwen ist Butter im billigsten Preise zu haben. Breslau den 3. August 1807.

(Zu verkaufen.) Ein noch wenig gebrauchter moderner leichter Reisewagen, nebst einer polnischen Pritsche, sind auf dem Salzringe in No. 565 zu verkaufen.

(Zu verkaufen.) Ein in Breslau auf einer Hauptstraße zur Handlung sehr gut gelegenes Haus ist Veränderung wegen zu verkaufen. Kauflustige belieben sich zu wenden an den Principal der Breslauschen Commissions-Expedition, Christian Moritz Herschel.

(Schaaf/vieh-Verkauf.) Das Dominium Grols-Nädliuz, Breslauschen Kreises, hat 200 Stück zur Zucht taugliche Muitterschaafe, spanischer Race, so wie auch spanische Stähre zu verkaufen. Liebhaber können sich an das dasige Wirthschaftsamt in postfreien Briefen wenden.

(Antwort.) Etheners Anfrage zufolge, von welchem Raake Zucht-Rübe zum Verkauf aus-geboten worden, wird hiermit bemerkt: daß nur ein Raake im Delschen Kreise liegt. Die andere beiden Raake, welche zwar zum Fürstenthum Dels gehören, sind im Trebnitzschen Kreise. Vor jetzt ist auch kein Zuchtvieh mehr daselbst zu verkaufen, künftiges Jahr aber wird einiges verkauft.

(Verlohrnes Lotterielos.) Es ist in meiner Collecte das Original-Los No. 4193 zur 5ten Classe 25ster Berliner Classen-Lotterie verlohren gegangen. Ich mache daher öffentlich bekannt, daß der etwa darauf fallende Gewinn keinem andern als dem wahren Eigenthümer desselben von mir ausgezahlt werden kann. Breslau den 1. August 1807.

J. G. Kesner, Classen-Lotterie-Einnehmer.

(Nachricht.) Ich empfehle mich mit neuem Kirschsaft, der sich ein Jahr conservirt, das Quart a 20 sgr.

Canditor Banco, auf der Ddergasse, dem grünen Hirsch gegenüber.

(Nachricht.) Eger Brunnen in halben Krügen ist angekommen und nebst allen übrigen Sorten Brunnen nunmehr ganz frisch zu haben bei E. E. Eberlein in den 3 Engeln in der Stockgasse.

(Wohnung wird gesucht.) Zu term. Michaelis wird eine Wohnung von einer Stube und daran stoßenden Stubenkammer nebst nöthigem Zubehör vorne heraus gesucht. Wer eine dergleichen zu vermieten hat, beliebe es gefälligst dem Kaufmann Holz auf der Neuschengasse neben den 3 Linden anzuzeigen.

(Zu vermieten.) Eine Wohnung ohnweit des Schauspielhauses, bestehend aus 3 gemalten Stuben, einem Alcoven, Küche, Keller, Boden und Holzkammer, ist wegen eingetretenen Umständen von dem gegenwärtigen Besitzer anderweitig von Michaelis d. J. bis künftige Johannis unter sehr billigen Bedingungen zu vermieten. Nähere Auskunft giebt der Agent Müller auf der Windgasse.

(Zu vermieten.) Im alten Rathhause auf dem großen Ringe ist Veränderung wegen bald, spätestens aber zu Michaelis, der zweite Stock, bestehend in einem großen Saale, 6 Stuben, 2 Cabinets nebst Zubehör, so wie auch Stallung und Wagenplatz, zu vermieten und das Nähere hierüber bei der Eigenthümerin zu erfahren.

---

Diese Zeitung wird wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.